



► Nr. VO/2016/03360
öffentlich

Lübeck, 25.01.2016

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
4.401 - Schule und Sport

Bearbeitung: Nicole Maas (E-Mail: nicole.maas@luebeck.de Telefon: 122-4071)

Neustrukturierung von Schulsozialarbeit an Grundschulen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
24.02.2016	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
03.03.2016	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
21.04.2016	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.04.2016	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.04.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Beschluss der Bürgerschaft zur VO/2015/03235 vom 26.11.16 zur Einrichtung von 8 Stellen für die Grundschulen auf Antrag der SPD-Bürgerschaftsfraktion

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201 Haushalt und Steuerung: zustimmend
Ergebnis: 1.160 Frauenbüro: zustimmend
4.041 Jugendhilfeplanung: zustimmend
4.510 Familienhilfen/Jugendamt: zustimmend
4.513 Jugendarbeit: zustimmend
Schulamt i.d. HL: zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

- Ja
 Nein
Zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Schulsozialarbeit an Grundschule befördert die Demokratiebildung durch Beteiligung von Schüler/innen bei der Gestaltung des Lernorts Schule mittels Klassenrat, Klassensprecher/innen und Streitschlichter/innen.

Die Maßnahme ist:

- neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch: § 28 FAG Schulsozialarbeit, §13 SGB VIII Jugendsozialarbeit

Finanzielle Auswirkungen:

- Nein: Umstrukturierung durch Umwidmung eines Teils der Projektmittel Schulsozialarbeit im Produkt 243001 in Personalkosten

Bericht:

Berichtsvorlage zur Neustrukturierung von Schulsozialarbeit an Lübecker Grundschulen

1. Einleitung

Grundlage für diesen Bericht ist der Beschluss der Bürgerschaft vom 26.11.15 auf Antrag der SPD-Bürgerschaftsfraktion: „Die Schulsozialarbeit wird durch 8 Stellen für die Grundschulen ausgebaut. Hierfür werden entsprechend unbefristete Stellen bei der Hansestadt Lübeck eingerichtet. Die Verwaltung wird beauftragt, im ersten Halbjahr 2016 den Gremien eine Vorlage vorzulegen.“

Der vorliegende Bericht stellt dar, wie durch bedarfsgerechteren Einsatz vorhandener zweckgebunder Mittel Schulsozialarbeit vor Ort an Lübecker Grundschulen umgesetzt werden kann und damit die erfolgreiche Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulstandorten für die Grundschulen genutzt werden kann. Grundlage ist daher die Konzeption der Lübecker Schulsozialarbeit aus dem Jahr 2013.

Während Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen bundesweit seit den 70er Jahren mit dem Gesamtschulsystem ausgebaut wurde, ist Schulsozialarbeit an Grundschulen erst seit den 90er Jahren, beginnend in den Großstädten, ein Thema.

In Lübeck wurde im Jahr 2012 Schulsozialarbeit als Sozialraumkonzept mit Standorten an den Gemeinschaftsschulen erfolgreich ausgebaut. Während die Lübecker Gymnasien noch im Jahr 2012 hinzukamen, besteht Schulsozialarbeit an den reinen Grundschulen bis heute aus Projekten durch freie Träger sowie schulische Einzelfallhilfe über die Kooperative Erziehungshilfe.

Bei der Auswertung der Projektmittelvergabe mit Rückmeldungen von Schulamts, Schulleitungen, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter/innen hat sich gezeigt, dass ein Bedarf an Angeboten zur Sozialkompetenz einhergehend mit personeller Kontinuität an Grundschulen besteht. Die Nachhaltigkeit sozialpädagogischer Arbeit an Grundschulen wird durch Schulsozialarbeit vor Ort, die Lehrkräfte in sozialpädagogische Gruppenangebote wie Sozialkompetenztrainings einbindet und als feste Ansprechpartner für Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte zur Verfügung steht, erhöht.

Des Weiteren wirkt Schulsozialarbeit an Grundschulen präventiv den immer noch viel zu hohen Absentismuszahlen in Lübeck entgegen. Die Erfahrungen der Kooperativen Einzelfallhilfe haben gezeigt, dass die Grundlagen für Absentismus häufig in der Grundschulzeit gebildet werden und frühzeitige Interventionen erfolgversprechend sind.

Durch Schulsozialarbeit vor Ort wird es möglich, Kontakte zur Familie frühzeitig aufzubauen und die Schule als positiven Ort für Schüler/innen und Eltern zu erleben.

2. Ziele und Aufgaben von Schulsozialarbeit an Grundschulen

Im Schuljahr 2014/2015 wurden 6.810 Schüler/innen an Lübecker Grundschulen beschult, die Geschlechtsverteilung ist nahezu paritätisch. Der Anteil ausländischer Schüler/innen an Grundschulen liegt bei ca. 6%. An allen Grundschulen gibt es verlässliche Betreuungsangebote. Ganztagsangebote bieten ca. 90% der Lübecker Schulen, die von 13 Schulnetzwerken ergänzt werden. 24 reine Grundschulen werden ergänzt durch 11 Grund- und Gemeinschaftsschulen.

Ziel von Schulsozialarbeit an Grundschulen ist die Vermittlung vielfältiger Bewältigungsstrategien und kompetenter Verhaltensmuster insbesondere im Umgang mit Konflikten und persönlichen Belastungen bei Schüler/innen und im Elternhaus. Hierzu gehört das Befördern eines positiven Lernklimas und einer inklusiven Schulkultur, in der Respekt und Wertschätzung im Mittelpunkt stehen. Schulsozialarbeit an Grundschulen richtet sich an alle Schüler/innen der Klassen 1-4, an deren Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.

Die Haupttätigkeit der Schulsozialarbeit an Grundschulen liegt in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit (u.a. Sozialkompetenztrainings) und in der Einzelberatung von Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften. Der Fokus an Grundschulen liegt vorrangig auf präventiven Gruppenangeboten zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenz der Schüler/innen. Ergänzend gehört zu den Aufgaben die Vernetzung und das transparente Einbeziehen unterstützender Angebote im Sozialraum.

Im Rahmen der Ausweitung von Schulsozialarbeit in Grundschulen erhält die Kooperative Erziehungshilfe stärker als bislang den Charakter einer Fachstelle für schulische Erziehungshilfe. Das Team von Sonder- und Sozialpädagog/innen wird eingeschaltet bei massiven Schulschwierigkeiten wie ausgeprägtem Absentismus und Gefährdung des Schulerfolgs mit der Möglichkeit sonderpädagogischer Diagnostik.

3. Personal- und Finanzausstattung

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit in Lübeck erfolgt überwiegend aus Landesmitteln für Schulsozialarbeit, die über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) des Landes Schleswig-Holstein, §28 zur Verfügung gestellt werden. 2015 betrug der Anteil für Lübeck 1.810.483,17 Euro. In Lübeck beruht Schulsozialarbeit auf 3 Säulen: Schulsozialarbeit im Sozialraum, Projektangebote über freie Träger und Kooperative Erziehungshilfe.

Die Mittel für die 8 neuen Stellen Schulsozialarbeit an Grundschulen werden durch Umwidmung eines Teils der Projektmittel Schulsozialarbeit an allgemein bildenden Schulen geschaffen. Insofern erfolgt die Schaffung der neuen Stellen für Schulsozialarbeit an Grundschulen für die Hansestadt Lübeck haushaltsneutral.

Rein rechnerisch ergibt sich bei 24 reinen Grundschulen im Durchschnitt etwa 1/3 Stelle je Grundschule.

Durch die Einrichtung der neuen Stellen an Grundschulen erreicht Lübeck mit insgesamt 25 Vollzeitstellen für 55 Schulen mit ca. 20.000 Schüler/innen einen vergleichbaren Stand mit den kreisfreien Städten Kiel, Neumünster und Flensburg des Landes Schleswig-Holstein.

Die Eingruppierung der Schulsozialarbeiter/innen erfolgt in TvÖD, EG S11. Gemäß der aktuellen Personalkostendurchschnittswerte sind für 8 Stellen knapp 470.000 Euro jährlich einzuplanen. Ausgehend von einer Stellenbesetzung zum kommenden Schuljahr 2016/17 sind für das Jahr 2016 Personalkosten in Höhe von 195.900 Euro eingeplant.

Für die antragsgebundene Projektförderung ergänzender Schulsozialarbeit von freien Trägern verbleiben nach wie vor zweckgebundene Mittel von jährlich 480.000 Euro.

Die Ausweitung von Schulsozialarbeit ist auch vor dem Kontext der zunehmenden Flüchtlingszahlen sinnvoll. Durch fehlende Kenntnisse der Sprache, des deutschen Bildungssystems sowie traumatisierende Erfahrungen ist z.T. eine überdurchschnittlich intensive Begleitung in Schule notwendig. Bei der Stellenbesetzung sind Migrationshintergründe sowie entsprechende Sprachkenntnisse zu berücksichtigen.

Die neuen Stellen an Grundschulen sollen in die jeweiligen Sozialräume der Schulsozialarbeit integriert werden. Die Stellenermittlung je Sozialraum erfolgt anhand der Schülerzahlen, DaZ-Zentren (Deutsch als Zweitsprache), Lerngruppen Erziehungshilfe (LEH) sowie mittels Sozialdatengewichtung (ALG I/II-Empfänger, U25 mit Migrationshintergrund).

Sozialraumbezogene Übersicht zur Verteilung der 8 neuen Stellen an Grundschulen

Sozialraum	Vollzeitstellen	Kriterien zur Verteilung der Stellen	bisherige Standorte Schulsozialarbeit	Zusätzliche Vollzeitstellen an Grundschulen	Gesamtstellen Schulsozialarbeit im Sozialraum
Koordination	1,5		Bereich Schule und Sport		
Innenstadt	2,5	DaZ	GemS Emanuel Geibel	0,5	3
St. Jürgen	2,5	DaZ LEH	GGemS St. Jürgen, Mönkhofer Weg + GGemS St. Jürgen, Kalkbrenner Str. Thomas-Mann-Schule	2x0,5	3,5
Moisling	1	DaZ, LEH	GGemS Heinrich Mann	0,75	1,75
Buntekuh	1,5	DaZ Soziale Gruppe	GGemS Baltic	0,75	2,25
St. Lorenz Süd	1	DaZ	GemS Holstentor	0,5	1,5
St. Lorenz Nord A	1		GGemS Tremser Teich	0,75	1,75
St. Lorenz Nord B	2,5	DaZ LEH	GGemS Julius Leber GGemS Gotthard-Kühl Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium	0,75	3,25
St. Gertrud A	1	DaZ	GemS Geschwister Prenske	0,5	1,5
St. Gertrud B	1,5	DaZ LEH	GGemS Albert Schweitzer GGemS Schule an der Wakenitz	2x0,5	2,5
Schlutup	0,5	DaZ	GGemS Willy Brandt	0,5	1
Kücknitz, Travemünde	2	2 DaZ LEH	GGemS Trave, Trave-Gymnasium GGem Schule am Meer	2x0,5	3
Kooperative Erziehungshilfe	3,5		KEH-Fachstelle Innenstadt, Schildstraße		
Lübeck gesamt	22	7	55 Schulen	8	30

Als Bürostandorte werden Grundschulen gewählt, die ein DaZ-Zentrum, eine Lerngruppe Erziehungshilfe oder eine Vielzahl von Integrationskindern haben, Außenstellen sind bzw. aufgrund von Sozialdaten oder Größe als Standort sinnvoll erscheinen (hier: fett markiert). Die Möglichkeit zur Einrichtung von Büros an den Grundschul-Standorten zur Durchführung von Beratungsgesprächen ist einzubeziehen. Die weiteren Grundschulen werden individuell mit Präsenzzeiten und Gruppenangeboten berücksichtigt. In Kooperationsvereinbarungen werden mit den Schulleitungen die Angebote der Schulsozialarbeit abgestimmt.

Planung zur Verteilung der 8 neuen Stellen an Grundschulen

Sozialraum	14 neue Grundschul-Standorte	Stellen- anteile
Innenstadt	Marien-Schule (DaZ) Dom-Schule	0,5
St. Jürgen	Schule Grönauer Baum (LEH) Paul-Klee-Schule (Schule Wulfsdorf) Kahlhorst-Schule (Schule Niederbüssau) Kaland-Schule	0,5 0,5
Moisling	Heinrich-Mann-Schule: Grundschule (DaZ, LEH) Mühlenweg-Schule, Schule Niendorf	0,75
Buntekuh	Schule Koggenweg (DaZ) Schule Schönböcken, Schule Groß Steinrade	0,75
St. Lorenz Süd	Luther-Schule (DaZ) Bugenhagen-Schule	0,5
St. Lorenz Nord A	Schule Falkenfeld (DaZ) Paul-Gerhardt-Schule	0,75
St. Lorenz Nord B	Julius-Leber-Schule: Grundschule Brockesstr. (DaZ, LEH) Gotthard-Kühl-Schule: Grundschule Am Neuhof (DaZ) Pestalozzi-Schule	0,75
St. Gertrud A	Schule Lauerholz (Schule Israelsdorf) Schule am Stadtpark (DaZ)	0,5
St. Gertrud B	Schule Eichholz (LEH) Schule Marli (DaZ)	0,5 0,5
Schlutup	Willy-Brandt-Schule: Grundschule (DaZ)	0,5
Kücknitz, Travemünde	Schule Roter Hahn (DaZ, LEH) Schule Utkiek, Schule Rangenberg Stadtschule Travemünde (DaZ)	0,5 0,5
Lübeck gesamt		8

Anlagen :

Konzept Schulsozialarbeit an Lübecker Grundschulen

Senatorin Kathrin Weiher